

Grosse Stücke der Braunkohle vom Monte Promina mit zahlreichen Knochenresten, darunter vorzüglich das erst kürzlich von Herrn Hermann v. Meyer beschriebene *Anthracotherium dalmatinum*, dann Knochen- und Panzertheile einer noch nicht näher bestimmten Schildkröte.

3) 5. Juli. 1 Kiste, 71 Pfund. Von Herrn V. Ritter v. Zepharovich.

Gebirgsarten und Versteinerungen von der Halbinsel Tihany und der Umgebung von Füred am Plattensee. Herr Ritter v. Zepharovich hatte einen Urlaub dazu benützt, um die genannten Gegenden, über welche man bekanntlich Beudant die ersten genaueren Nachrichten verdankt, zu untersuchen und insbesondere von der interessanten Halbinsel Tihany eine geologische Karte anzufertigen. Hier treten tertiärer Sandstein mit der *Congeria triangularis P.* (von welcher die bekannten Ziegenklauen stammen), dann Basalttuff, endlich über beiden Süsswasser- (Kalkstein und Quarz) Bildungen auf.

Von Wichtigkeit ist die Auffindung von Versteinerungen in den früher noch nicht mit Sicherheit bestimmten Kalksteinen nächst Füred und bei Köves Kallya, welche, nach den Bestimmungen von Herrn E. Suess, diese Schichten in die Trias-Formation verweisen, und zwar wird das Uferland nächst Füred von einem Schichtencomplexe von Sandstein, Dolomit und Kalkstein eingenommen, welcher den Werfener Schichten der Alpen (dem bunten Sandstein) entspricht, während oberhalb in den Kalkstein-Bergen bei Köves Kallya, unweit Zanka, Versteinerungen des echten deutschen Muschelkalkes vorkommen.

4) 9. Juli. 1 Packet, 15 1/2 Pfund. Von dem hohen k. k. Ministerium des Innern.

Ozokerit von Boryslaw unweit Stebnik, in dem Thale des Baches Tysmenisa, und bituminöser Sandstein von Starosol und Strzelbica, nebst wichtigen Nachrichten über das Vorkommen an diesen neuerlich näher untersuchten Localitäten und der Bergöl-Gewinnung in Galizien. Nach den Berichten des k. k. Herrn Bergrathes Rudolff in Sambor über die Ergebnisse der von dem Fabriksbesitzer Herrn R. Doms in Lemberg unternommenen Untersuchung jener dem Anscheine nach sehr reichen Fundstätte des Ozokerits, findet sich derselbe, ganz ähnlich jenem von Slanik in der Moldau, in grösseren und kleineren Massen im Thon zum Theil mit Steinsalz gemengt.

In drei Schächten, 8 bis nahe 12 Klafter tief, fand man unter der Dammerde gelben Letten 5 Fuss, blaulich-grauen Letten 3 Klafter 3 Fuss, Erdharz mit Letten 1 Fuss, bituminösen Sandstein 2 Fuss, blaulich-grauen Letten 3 Klafter 4 Fuss, Sandstein 2 Klafter 4 Fuss. Aus den drei Schachtspiegeln waren 6 Centner Ozokerit ausgebeutet worden. Bituminöser Sandstein ist ebenfalls nach Herrn Berg-rath Rudolff bei Starosol und Strzelbica regelmässig und nachhaltig gelagert, mit 40 Grad Einfallen, Streichen Stunde 23 und 9 Fuss Mächtigkeit. In den Niederungen und an den Bachufern schwitzt Bergöl aus. Man sammelt es in brunnenartig ausgegrabenen Vertiefungen und zwar in solcher Menge, dass zehn Sammlungsgruben in einem Jahre über vierhundert Eimer gaben, welche zur Asphalt- und Naphta-Erzeugung von den Grundeigenthümern an die Salinen verkauft wurden. Die Reichhaltigkeit der Localitäten verspricht bei erweiterter Benützung, nach